

Willkommen in Heidelberg, Willkommen an der Uni

Auch wir wollen euch herzlich willkommen heißen. Aber hier läuft nicht alles so glatt, wie es immer erzählt wird. Hier nur einige Beispiele:

Studieren für die Wirtschaft...: Sponsoring, Drittmittel und Patenschaften bestimmen die Situation an der Uni. Erforscht wird nur noch, was Geld bringt. Zum Beispiel ist der Unirat, das höchste Unigremium, mehrheitlich mit Wirtschaftsvertreter_innen besetzt.



Studiengebühren: Freie Bildung, freie Uni ohne Abhängigkeit von Geld und sozialer Herkunft ist ein Menschenrecht. Auch Deutschland hat die UN-Sozialcharta unterschrieben, die eine unentgeltliche Bildung anstrebt. Stattdessen wurden Studiengebühren eingeführt.

Überteuertes Semesterticket: Das Semesterticket ist - gemessen an der Leistung - stark überteuert und der Preis wird in den nächsten Semestern sogar noch angehoben. Der Weg zur Uni darf nichts kosten!

Elitenschwachsinn und Rankingknechtschaft: Bessere finanzielle Ausstattung von „Elite-Universitäten“ spalten die Bildungseinrichtungen in gut und schlecht auf. Stattdessen wäre eine flächendeckende Finanzierung notwendig, damit alle Universitäten die bestmögliche Lehre anbieten können. Das gleiche gilt auch für Schulen und Kindergärten!



Sozialwohnungen kaputt durch Stadthallenerweiterung: Die Stadt Heidelberg plant eine Stadthallenerweiterung in der Altstadt. Dafür sollen Sozialwohnungen, in denen 12 Familien wohnen, und ein Park abgerissen werden.

Heidelberg verbietet Alkohol: Seit 01.03.2010 ist es Läden ohne Gaststättenlizenz verboten, nach 22 Uhr Alkohol zu verkaufen. Bürgermeister Würzner verfolgt langfristig das Ziel, Alkohol außerhalb von Gaststätten in der gesamten Altstadt zu verbieten.



Burschis: Burschenschaften, Verbindungen, Corps und Co. sind sexistische und hierarchisch organisierte (Männer-) Bünde. Dort wird eine reaktionäre, nationalistische und fremdenfeindliche Meinung weiterverbreitet.

Gestalten WIR unsere Uni und die ganze Stadt !

Gegen die vielen Missstände an unserer Uni und unserer Gesellschaft kann etwas getan werden. Man muss es nur machen...

Bildung für alle statt Ausbildung für den Arbeitsmarkt: Wir sind kein Humankapital! Wissen soll der gesamten Gesellschaft dienen und nicht nur zu einem möglichst hohen Einkommen führen.

Selbstbestimmtes Leben und Lernen: Wer an die Uni geht, sollte sich nicht mit Bürokratie und um ECTS Punkte abmühen, sondern eigenbestimmt fürs Leben lernen.

Keine Diskriminierung! Uni für Alle!: Sexismus, Rassismus und der soziale Hintergrund sind maßgebliche Gründe für den Erfolg oder Misserfolg an der Universität. Bildung muss für alle da sein.

Studentische Mitbestimmung: 1977 wurden die Verfassten Studierendenschaften abgeschafft. Per Landeshochschulgesetz sind alle Gremiensitzungen an Unis geheim, Inhalte dürfen nicht nach außen getragen werden. Damit werden Studierende von jeglichen Entscheidungen ausgeschlossen und haben keine demokratisch legitimierte Vertretung. Für eine demokratische Gesellschaft braucht es mündige, kritische Menschen, die dazu fähig sind, demokratische Verantwortung zu tragen.

Für Freiräume: In Heidelberg gibt es keine (studentischen) Freiräume. Das ehemalige Studierendhaus Collegium Academicum ist heute Sitz der Univerwaltung. Das Autonome Zentrum wurde von der Stadt enteignet und ist bis heute ohne Ersatz geblieben.

Gegen Leistungsdruck und Arbeitszwang: Durch Bachelor und Studiengebühren wird auf die Studierenden großer Leistungsdruck ausgeübt. Statt fit für den Arbeitsmarkt zu werden und die kapitalistische Werteordnung zu stützen, wollen wir selbstbestimmt leben und lernen. Der Bachelor muss nicht in 6 Semestern gemacht werden, das ist bloß REGELSTUDIENZEIT!

